



Mariborer Zeitung

Gesamtregelung aller schwebenden Fragen

ENGLISCHE VERMITTLUNGSAKTION IN BERLIN BEVORSTEHEND — KOLONIALFRAGE UND TSCHECHOSLOWAKISCHES PROBLEM IM VORDERGRUND ENGLAND BEGRÜSST DEUTSCH-TSCHECHOSLOWAKISCHE ENTSPANNUNG

London, 2. Mai. Die heutigen englischen Blätter bringen sensationelle Informationen über einen entscheidenden Schritt der englischen Regierung in Berlin. Nach diesen Informationen wird Premierminister Chamberlain gleich nach erfolgter Annahme des englisch-italienischen gentleman agreement im Unterhaus — was noch im Laufe dieser Woche erfolgen werde — dem Botschafter Sir Neville Henderson in Berlin den Auftrag erteilen, sich zum Reichskanzler Hitler zu begeben, um ihm mitzuteilen, daß die englische Regierung nicht nur in der tschechoslowakischen Frage, sondern auch in der Kolonialfrage zu sofortigen Verhandlungen bereit sei. Der Botschafter wird dem Führer und Reichskanzler nach diesen Informationen mitteilen, daß England zu

einer Vermittlungsaktion im Sinne einer Gesamtregelung aller schwebenden europäischen Probleme bereit sei. Vor allem möge Deutschland die tschechoslowakische Frage von ihrem Gesichtspunkt genau definieren. Hitler werde durch Henderson die Nachricht erhalten, daß England und Frankreich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln bereit seien, eine solche Aktion zu unterstützen, die den verantwortlichen Faktoren in Prag eine gerechte Lösung der sudetendeutschen Frage vorschlägt. Dieser englische Schritt werde sofort nach der Rückkehr Hitlers aus Rom erfolgen. Die englischen Blätter begrüßen in diesem Zusammenhang die Glückwunschedepesche, die Präsident Dr. Benes anlässlich des 1. Mai an Hitler gesendet hatte und sehen darin das erste Anzeichen einer Entspannung.

Rom für den Empfang Hitlers gerüstet

DER REICHSKANZLER VERLÄSST HEUTE UM 16 UHR IM SONDERZUGE BERLIN ZU SEINEM ITALIEN-BESUCH. — UNGEHEURE AUSMASSE DER RÖMISCHEN FESTKLEIDUNG.

Berlin, 2. Mai. Der Führer u. Reichskanzler Adolf Hitler wird heute um 16 Uhr in Begleitung der Reichsminister Ribbentrop, Heß, Dr. Göbbels, Dr. Frank und Lammers, des Generalstabschefs Keitel sowie der Reichsleiter SS Himmler, Dr. Dietrich und Bouhler Berlin im Sonderzuge verlassen, um sich zum Staatsbesuch nach Italien zu begeben.

Rom, 2. Mai. Die ewige Stadt ist für den Besuch des Führers und Reichskanzlers Hitler gerüstet. Am Samstag wurden die letzten Hammerschläge gemacht. Zehntausende von Künstlern, Steinmetzen, Tischlern, Dekorateurs, Gärtnern, Monteuren usw. waren durch Monate hindurch beschäftigt, Rom zu seinem glanzvollsten Antritt zu verhelfen. Gestern früh wurden in Rom die vielen Zehntausende von Trikoloren und Hakenkreuzfahnen gehißt. Unter den Klängen der vielen Militärkapellen bezogen die auswärtigen Truppen, die an den Paraden teilnehmen werden, ihre Ubikationen. Abends schoben sich Hunderttausende von Menschen in den Triumphstraßen durch ein wahres Lichtmeer, um die herrlichen Dekorationen zu bewundern. Heute werden 700.000 Faschisten im Schwarzhemd der Miliz, 50.000 Mann der Wehrmacht und 50.000 Jungfaschisten in Rom versammelt sein, um an den Ehrungen für Hitler teilzunehmen. In allen Geschäftsläden sieht man in reichem Blumen- und Flaggenschmuck die Bilder Hitlers, S. M. des Königs und Kaisers und des Duce. Die Via Adolfo Hitler, eine der schönsten Straßen Roms, ist mit 300 riesigen Hakenkreuzfahnen und Trikoloren besonders festlich geschmückt. 1200 Riesenscheinwerfer werden Rom in eine Fülle blendenden Lichtes untertauchen. Besonders festlich erstrahlen werden das Capitol und das Quirinal. Das Quirinal allein wird im Glanze von 35.000 Lichtern erstrahlen.

Rom, 2. Mai. Gestern sind in einem eigenen Sonderzuge der die modernsten Fernsprechanlagen und Rundfunkemis-

sionsapparate besitzt, gegen hundert Hauptschriftleiter der deutschen Presse eingetroffen. Sie wurden von den hohen Beamten des Ministeriums für Propaganda und Aufklärung herzlichst begrüßt und in die für sie bestimmten Hotels geleitet.

Minister Dr. Miletić in Berlin

Berlin, 2. Mai. Der jugoslawische Minister für körperliche Volkserziehung, Dr. Miletić, traf am Samstag kurz vor 16.30 Uhr mit einer Sondermaschine der Deutschen Lufthansa, von München kommend, auf dem Tempelhofer Feld in Berlin ein. In seiner Begleitung befanden sich der Leiter der Jugendorganisation der jugoslawischen Regierungspartei, Doktor Pirce und der Generalsekretär des jugoslawischen Sportverbandes, Macanović, während von deutscher Seite Gebietsführer Stadler und Gauführer Lauterbacher dem Minister das Geleit gaben.

Der Minister, der die Feiern des 1. Mai in Berlin miterlebt hat, beabsichtigt bei seinem mehrtägigen Aufenthalt in Deutschland die erzieherischen Einrichtungen der nationalsozialistischen Jugendbewegung kennenzulernen.

Alfred Rosenberg über Germanen und Slawen

Eine Rede anlässlich eines Banketts zu Ehren des jugoslawischen Ministers a. D. Gjura Janković.

Berlin, 2. Mai. Zu Ehren des auf Einladung des Reichsleiters Alfred Rosenberg zurzeit in Deutschland weilenden stellvertretenden Vorsitzenden der jugoslawischen radikalen Union, Ministers a. D. Gjura Janković, fand am Samstag im Hotel Adlon ein Essen statt. Neben Minister Janković konnte Reichsleiter Rosenberg den jugoslawischen Gesandten Dr.

Cincar-Marković mit den Herren der Gesandtschaft, Reichsminister Darré, den Stabschef der SA Lutze, den Chef der Deutschen Polizei Reichsführer SS Himmler und Staatssekretär Körner begrüßen.

Reichsleiter Alfred Rosenfeld feierte seinen jugoslawischen Gast mit einer herzlichen Ansprache. Die Gegnerschaft zwischen germanischen und slawischen Völkern, die so viel Unheil im geistigen und politischen Leben der Nationen angerichtet habe, könne heute als überwunden angesehen werden. Auch die Tatsache dieses Freundschaftsbesuches, der als Auftakt einer weiteren gemeinsamen Arbeit der beiden Nationen in der Entwicklung der geistigen und kulturellen Haltung der Völker anzusehen sei, beweise dies zur genüge.

Auf die Begrüßungsansprache des Reichsleiters antwortete Minister Janković in herzlichen Worten, in denen er seinen Dank für die freundschaftliche Aufnahme zum Ausdruck brachte, die ihm überall in Deutschland zuteil geworden sei.

Blitz schlägt in einen Fesselballon.

Metz, 2. Mai. Im Truppenlager von Bitsch in Lothringen schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in einen von zwei Beobachtungsoffizieren besetzten Fesselballon, der sich in etwa 100 Meter Höhe befand und gerade eingezogen werden sollte.

Die Ballonhülle und die Gondel sackten brennend ab. Unter den rauchenden Trümmern konnten nur noch die verkohlten Leichen der beiden Offiziere hervorgeholt werden. Die aus fünf Soldaten bestehende Bodenmannschaft wurde mit schweren Verletzungen und Brandwunden in das Lagerkrankenhaus eingeliefert. Der Blitz, der den Ballon getroffen hatte, war über die Seile und Stränge durch die Körper der fünf Soldaten in die Erde geleitet worden. Die verunglückten Offiziere gehörten der 151. Luftschiefertruppe aus Epinal an.

Kurze Nachrichten

Ljubljana, 2. Mai. Auf dem Fluge nach Rumänien verunglückte gestern in Cerklje bei Kostanjevica ein französisches Militärflugzeug. Es handelt sich um einen Bomber, der aus noch nicht bekannten Gründen zu einer Notlandung auf schlechtem Terrain gezwungen wurde. Die Landung erfolgte unter so mißlichen Umständen, daß das Flugzeug nahezu ganz zertrümmert wurde. Alle fünf Insassen wurden aus dem Flugzeug herausgeworfen und kamen glücklicherweise nur mit Schrammen und unwesentlichen Verletzungen davon.

London, 2. Mai. Premierminister Chamberlain wird heute dem Unterhaus zwei Vorlagen unterbreiten: das gentleman agreement mit Italien und den Vertrag mit Irland.

Sportnachrichten

Kho Sin Kie besiegt Austin.

Im Finale der englischen Hartplatzmeisterschaften trafen der vorjährige Sieger Austin und der Chinese Kho Sin Kie aufeinander. Der Chinese, der bekanntlich im Endspiel der ägyptischen Meisterschaften Mitić geschlagen hatte, siegte überraschend mit 6:4, 6:4, 3:6, 6:3. Zuvor schlug Austin den Franzosen Petra mit 4:6, 6:1, 6:2, 5:7, 6:4, während Kho Sin Kie gegen Sharpe mit 7:5, 6:2, 6:4 erfolgreich war. Die Damenmeisterschaft fiel an die Engländerin Scriven, die die Australierin Nancy Wynne 7:5, 6:2 zu schlagen vermochte.

Dr. Rudolf Franz

Maribor, 2. Mai. In seiner Villenwohnung in Melje ist gestern um 19 Uhr der Großindustrielle Herr Dr. Rudolf Franz im Alter von 69 Jahren nach langem, schweren Leiden entschlafen.

Dr. Rudolf Franz wurde 1869 in Kainarf bei Leibnitz geboren; er entstammt der alteingesessenen Müllersfamilie. Nach Absolvierung des Mittelschulstudiums wandte er sich dem Studium der Chemie zu und wurde in Graz zum Doktor dieser Wissenschaft promoviert. Zunächst leitete er den großen Mühlenbetrieb der Familie Franz in Nagykanizsa und übernahm sodann die Großmühle in Maribor, die er durch mehrere Jahrzehnte hindurch gemeinsam mit seinem Bruder Josef und nach dessen Tode (1914) allein leitete. Der Verstorbene gestaltete die Mühlenindustrie und die Teigwarenfabrik zu einem mustergiltigen Großunternehmen aus, das heute an erster Stelle in der Nahrungsmittelindustrie Jugoslawiens steht. Dank seiner Tatkraft, seines unermüdeten Arbeitseifers und seiner überlegenen Fachkenntnisse konnte er die schwierigsten Zeiten im Kriege und nach dem Kriege glücklich durchkämpfen. Der Großbrand 1922, dem ein Teil der Fabriksobjekte zum Opfer fiel, konnte seinen Plänen nicht hinderlich sein, vielmehr folgte ein neuer Ausbau des imposanten Unternehmens. In seinen Mußstunden war Dr. Franz als feinsinniger Kunstfreund bekannt. Besonders die edle Musik war seine große Freude und in seiner Begeisterung für Musik förderte er viele Kunstleistungen. Eine Zeilang war Dr. Franz auch Intendant des einstigen deutschen Theaters in Maribor. Seine Leidenschaft galt auch der Jagd, insbesondere der Schwidljagd und waren seine Reviere immer musterhaft gelehrt. Der Verstorbene war durch seine beachtenswerte Jagdtrophäensammlung in Jägerkreisen wohlbeliebt. Mit ihm versinkt ein allgemein gebildeter, feingesinnter Mann ins Grab, dessen Tod nicht nur von seinen Mitarbeitern, Angestellten und Beamten, sondern auch in weitesten Kreisen des öffentlichen Lebens auf das tiefste bedauert wird.

Ehre seinem Andenken! Den schwer getroffenen Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!

Börse

Paris, 2. Mai. Devisen: Beograd 10, London 13.30, New York 15.50, Brüssel 73.1750, Mailand 22.86, Amsterdam 241.825, Berlin 174.7750, Prag 46.50, Warschau 82.00, Budapest 3.25.

Das Wetter

Wettervorhersage für Dienstag:

Wechselnd wolkig ohne wesentliche Niederschläge. Im allgemeinen Fortdauer unbeständiger Wettercharaktere.

Friedensbeitrag aus Rom

Eine offizielle deutsche Darstellung des Zwecks der römischen Zusammenkunft zwischen Mussolini und Hitler.

Berlin, 2. Mai. Von offiziöser deutscher Seite ist die nachstehende, auch vom Tschechoslowakischen Preßbüro in Prag übernommene Meldung ausgegeben worden:

»Die Größe und die Zusammensetzung der Begleitung des Führers auf seiner Reise nach Italien dürfen, wie man in hiesigen politischen Kreisen hört, durchaus als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß der Zweck des Rom-Besuches durchaus kein rein repräsentativer ist. Es ist jedoch nicht anzunehmen, so meint man, daß die Begegnung des Führers mit dem Duce Ueberraschungen oder gar sensationelle Ergebnisse zeitigen werde. Die beiderseitigen Beziehungen sind durch das Berchtesgadener Protokoll vom September 1936 geklärt und haben sich auf dieser Grundlage hinreichend erprobt, so daß kaum neue Verträge oder Abkommen zu erwarten sein dürften. Daß die aktuellen Fragen während des Besuches in Italien behandelt werden, ist anzunehmen; daß hierbei die spanische Frage, die Lage im Mittelmeer nach der englisch-italienischen Verständigung, aber auch die Ergebnisse der englisch-französischen Besprechungen eine Rolle spielen, liegt ebenso auf der Hand, doch wird hier die Meinung vertreten, daß den deutsch-italienischen Gesprächen jene stark hervortretende militärische oder überhaupt politisch-militärische Note, wie sie sich bei den Londoner Gesprächen zeigte, fehlen wird. Es ist, wie man hört, der entschiedene deutsche und italienische Wille, die bevorstehende Staatsmännerbegegnung in Italien zu einem neuen Beitrag für den Frieden zu gestalten.

Prinzregent Paul zum Divisionsgeneral avanciert.

Beograd, 2. Mai. Das Amtsblatt der Wehrmacht, »Sluzbeni Vojni List«, veröffentlicht in seiner neuen Folge ein Dekret, auf Grund dessen S. K. H. Prinzregent Paul zum Divisionsgeneral ernannt wird. Der Prinzregent war bis jetzt Kavallerie-Brigadegeneral.

Jugoslawischer katholischer Episkopat.

Beograd, 2. Mai. In Zagreb sind bereits zahlreiche Mitglieder des katholischen Episkopats eingetroffen, um mit Erzbischof Dr. Stepinac die Vorbereitungen für die am 5. Mai stattfindende Bischofskonferenz zu besprechen, die sich mit aktuellen Fragen des Katholizismus in Jugoslawien befassen wird.

Stockingers Vermögen beschlagnahmt.

Wien, 2. Mai. Die deutschösterreichische Landesregierung hat nach einer amtlichen Darstellung die Beschlagnahme des Vermögens des ehemaligen Bundesministers Fritz Stockinger verfügt, der in der Nacht zum 12. März bekanntlich ins Ausland geflüchtet ist.

Ungarn kopiert »Kraft durch Freude«.

Budapest, 2. Mai. Unter dem Titel »Zivile Arbeit« ist in Ungarn eine neue Organisation der Freizeitgestaltung gegründet worden. Die neue Organisation lehnt sich an das Vorbild von »Kraft durch Freude« und »Dopolavoro« in Italien.

Portugal für keine Abenteuerpolitik.

Lissabon, 2. Mai. Ministerpräsident S. A. Z. hielt in der portugiesischen Kammer eine Rede, in der er u. a. erklärte, Europa sei heute in zwei Lager geteilt. Portugal werde jedoch weder an die Seite des einen, noch des anderen ideologischen Machtblocks treten, um nicht in einen etwaigen Konflikt hineingezogen zu werden.

Neue Gold- und Silbervorkommen bei Slavonki Brod

Slavonki Brod, 2. Mai. In Dubočica bei Brod wurden neue Vorkommen von Gold und Silber aufgedeckt. Man will sogar auch Platin gefunden haben. Die Erzproben wurden der technischen Fakultät in Beograd zwecks Analyse eingesendet. Die genannte Fakultät hat nun ihr Gutachten in dem Sinne ausgesprochen, daß sich die Ausbeutung rentieren würde.

Die innere Problematik der Tschechoslowakei

DAS PROBLEM IN DEN GESICHTSPUNKTEN DER ENGLISCHEN PRESSE — DIE EINIGUNG ZWISCHEN TSCHECHEN UND SUDETENDEUTSCHEN AUGENBLICKLICH DIE EINZIG MÖGLICHE LÖSUNGSFORM

London, 2. Mai. Der diplomatische Korrespondent des »Daily Telegraph« greift noch einmal auf die Konferenz der französischen und der englischen Staatsmänner zurück und schildert eine der Besprechungen wie folgt: Nach Daladiers Ausführungen machten die britischen Minister klar, daß Großbritannien keine neu bindende Verpflichtung für die Tschechoslowakei eingehen könne. Aber es wurde von beiden Seiten anerkannt, daß Großbritannien, das jetzt so stark gebunden ist, sich für die Erhaltung des französischen Gebietsstandes einzusetzen, gehalten wird, »seine Rolle zu spielen«, falls es infolge einer »Invasion« in die Tschechoslowakei zu einem allgemeinen europäischen Kriege käme. Als Grundzüge für die kommende Zeit — schreibt der »Daily Telegraph« weiter — werde man einerseits die am direktesten an der tschechoslowakischen Frage interessierten Parteien zur Geduld auffordern, andererseits mit allen nützlichen Mitteln eine gerechte, dauernde Lösung der tschechisch-sudetendeutschen Frage anstreben.

Der »Daily Express«, Lord Beaverbrooks Zweieinhalbmillionenblatt, setzt sich für ein Desinteressement Englands an der Tschechoslowakei ein. Es gehe das Empire nichts an, ob die tschechoslowakische Armee kämpfen oder sich unterwerfen würde. Das Versprechen, England werde sich einem unprovokierten Angriff auf Frankreich widersetzen, bedeute nicht daß England sich auch einem unprovokierten oder provozierten Angriff auf die Tschechoslowakei widersetzen werde. Es bedeute nicht, daß England ein Generalbündnis mit Frankreich geschlossen habe. Die neue »entente cordiale« sei eine begrenzte Angelegenheit.

Wie das Blatterner berichtet, würden die Regierungen Frankreichs u. Englands

die Tschechoslowakei auffordern, in ihren Konzessionen so weit, wie es vernünftigerweise möglich ist, zu gehen. Man werde ihr versichern, daß — falls sie ernsthafteste Bemühungen machen werde — sie sich auf Englands Hilfe in den Verhandlungen mit Deutschland verlassen könne. Man habe bei den Beratungen beschlossen, der Tschechoslowakei zu Konzessionen, die noch weitergehen als die von ihr vorgeschlagenen, zu raten, und auf beiden Seiten ihren Einfluß dahingehend auszuüben, daß sie das Problem im Geiste von Nehmen und Geben behandle.

»News Chronicle« (lib.) meint, durch die Londoner Besprechungen seien die Nationalsozialisten abermals gewarnt worden, daß ein Schritt gegen die Tschechoslowakei sicherlich Frankreich und sehr wahrscheinlich auch England auf die Seite der Tschechen bringen würde.

Paris, 2. Mai. Die Pariser Ausgabe der »New York Herald Tribune« schreibt, die im Londoner Kommuniqué angekündigte Aktion in der tschechoslowakischen Frage werde in zwei Etappen verlaufen: Zuerst werde die Tschechoslowakei noch dringlicher aufgefordert werden, ihr Aeußerstes zu tun, um mit Hitler in Frieden zu leben, und die großzügigsten Konzessionen an die Sudetendeutschen, die mit der nationalen Ehre verträglich sind, zu machen. Sobald diese Konzessionen tatsächlich gemacht sind, trete man in die zweite Etappe ein: England und Frankreich würden die Reaktion in Deutschland aufmerksam beobachten und, falls Deutschland dann noch weiter wild sein würde, die gemeinsame Warnung an Berlin ergehen lassen, daß ein Krieg gegen die Tschechoslowakei einen Krieg gegen Frankreich, England und andere mächtige Völker bedeuten könne.

Institut für Landesverteidigung

Beograd, 2. Mai. Der Kriegsminister hat im Wege eines Dekrets ein Institut für Landesverteidigung ins Leben gerufen. Die Aufgabe des neuen Instituts wird darin liegen, die neuesten technischen und wissenschaftlichen Errungenschaften als Wehrwissenschaften den Zwecken der Landesverteidigung dienstbar zu machen bzw. sie zur Anwendung zu bringen. Das neue wehrwissenschaftliche Institut, welches in der Idee der Akademie für Wehrwissenschaft in Berlin nachgebildet erscheint, ist Beratungsorgan des Kriegs- und Marineministeriums und erteilt als solches auch der allgemeinen Staatsverwaltung seine Vorschläge. Die Mitglieder der Akademie sind in zwei Gruppen eingeteilt: in die ordentlichen und die korrespondierenden Mitglieder. Die Mitglieder werden aus den Reihen unserer besten Wissenschaftler und Wirtschaftsfachleute entnommen werden. Die Mitglieder sind im Krieg wie im Frieden von jeglicher regelmäßiger Militärdienstleistung befreit.

Neapel in Erwartung Hitlers

Vor einem glänzenden Empfang des Reichskanzlers.

Neapel, 2. Mai. (Avala.) Die Agenzia Stefani berichtet: Neapel bereitet sich auf einen ganz besonders glänzenden Empfang Hitlers vor. Am Eingang in den Bahnhof Merghelina werden Tausende von Jungfaschisten den hohen Gast mit Fanfaren geschmetter begrüßen. Bislang noch nicht geschene Dekorationen (Fahnen, Savoyen-Wappen, Likatorenbündel, Hakenkreuze, Girlanden und Grün) bilden den Schmuck der Straßen, in denen sich der nachgerade königliche Festzug bewegen wird. Ein 25 Meter hoher deutscher Hoheitsadler und ein gigantischer Schwibbogen schmücken eine der Auffahrtsstraßen. 30.000 Mann Militär und Schwarzhemden werden dem Führer und Reichskanzler in den Straßen mit präsentiertem Gewehr die

Ehrenbezeugung leisten. Nach einer imposanten Flottenschau an der 200 Kriegsschiffe teilnehmen, wird die Bevölkerung Neapels auf dem Plebiszitplatz vor dem Balkon des Kronprinzenschlosses — Hitler wird dort wohnen — dem Gast die Ovationen darbringen. Abends wird ganz Neapel im phantastischen Licht eines gewaltigen Feuerwerks erstrahlen.

USGI für föderative Umgestaltung der Tschechoslowakei

Washington, 2. Mai. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Die Berichte über die englisch-französische Einigung haben in amerikanischen Kreisen einen günstigen Eindruck ausgelöst. In offiziellen Kreisen ist man überzeugt, daß Frankreich und England einen großen Erfolg erzielt haben, weil ihnen die Einigung in allen europäischen Fragen der nächsten Zukunft gelingen sei.

In amerikanischen politischen Kreisen herrscht in diesem Zusammenhange die Ansicht vor, daß eine föderative Umgestaltung der Tschechoslowakei der praktischste Ausweg wäre. Der föderative Umbau müßte jedoch noch vor der Lösung der Minderheitenfrage erfolgen, da er die tschechoslowakische Regierung in moralischer Hinsicht außerordentlich stärken würde, und zwar umso mehr, als die Tschechoslowakei dann auf die Hilfe Englands rechnen könnte.

Amerikanische Schmugglerbande besitzt halbe Milliarde Dollar.

New York, 2. Mai. Die Agenzia Stefani berichtet: Nach einer langwierigen Untersuchung ist es der Polizei nunmehr gelungen, eine ungemein große Bande von Rauschgiftschmugglern auszuheben. Die Bande besaß auch eigene chemische Werke zur Erzeugung der verbotenen Drogen. Das Vermögen der Bande beträgt eine halbe Milliarde Dollar. Der Chef der Bande wurde verhaftet. Einige amerikanische Blätter beziffern das Vermögen

dieser Bande sogar mit der phantastischen Höhe von 30 Milliarden. Das größte Geschäft machte die Bande in Opium.

Blutige Malfiern in Polen.

RF. Warschau, 2. Mai. Die gestrigen Kundgebungen einzelner politischer Parteien zum 1. Mai waren Anlaß zu schweren Zusammenstößen, in deren Verlaufe viele Hunderte von Menschen ganzen Staatsgebiet schwer oder leicht verletzt, einige sogar getötet wurden. Die meisten Zusammenstöße erfolgten zwischen Sozialisten und Kommunisten auf der einen und Anhängern der Rechtsgruppen auf der anderen Seite.

In Amerika Hitzewelle!

New York, 29. April. Die amerikanischen Atlantikstaaten wurden von einer für diese Jahreszeit ungewöhnlichen Hitzewelle heimgesucht. Gestern wurde die Höchsttemperatur seit 50 Jahren erreicht. In New York stieg das Thermometer auf über 30 Grad im Schatten.

Ein Mörder flieht

Verzweifelter Schicksalskampf eines Bagnosträflings.

Im Jahre 1932 wurde der 32jährige Gaston Pellier vom Kassationsgericht in Paris wegen Mordes zu lebenslänglicher Bagno verurteilt. Das Gericht kam zu diesem harten Urteil, obwohl Pellier immer wieder seine Unschuld beteuerte, zwei Zeugen aber beschworen, daß Pellier der Täter war. Das Gnadengesuch an den Präsidenten wurde verworfen und Pellier im Herbst 1932 nach Französisch-Guayana transportiert und in die Haftstrafanstalt St. Jean du Maroni überführt. Aber schon nach fünfzehnmonatlicher Gefangenschaft glückte ihm mit anderen Sträflingen die abenteuerliche Flucht im offenen Boot.

In einer dunklen Nacht entwichen die Gefangenen, unzureichend mit Lebensmitteln und nautischen Instrumenten versorgt. Wochenlang trieben sie auf dem Ozean, von Haifischen belagert. Es ist kein Wunder, daß einer der Insassen unter der fürchterlichen Qual von Durst und Hunger wahnsinnig wurde. Als die Flüchtlinge eines Tages Land sahen, mußten sie feststellen, daß sie statt von Guayana fortzukommen, von der tückischen Strömung wieder dorthin zurückgetrieben worden waren. Sie landeten nachts heimlich und versorgten sich mit Lebensmitteln, um dann nach einigen Tagen wieder die Flucht zu wagen.

Diesmal gelang sie. Sie kamen nach St. Thomas, der kleinen Antilleninsel die 1493 von Kolumbus entdeckt und seit 1917 zu Amerika gehört. Der Gouverneur gestattete den Geflohenen die Landung und versorgte sie mit Lebensmitteln, Wasser und einem Kompaß. — Nach 24 Stunden aber mußten sie wieder St. Thomas verlassen. Nur der Wahnsinnige wurde an Land in eine Irrenanstalt gesteckt. Von dort aus ging die Reise mit neuen Abenteuern zur britischen Insel Trinidad, wo die ehemaligen Sträflinge bleiben durften. Pellier aber trennte sich von ihnen, schlug sich nach Columbien durch und arbeitete dort unter einem angenommenen Namen in den Plantingruben. Jahrelang lebte er unter den elendsten Bedingungen. Sein Ziel war soviel Geld zusammen zu sparen, um nach Frankreich zurückkehren zu können um seine Unschuld zu beweisen. — Nach fünf Jahren hatte sich Pellier ein kleines Vermögen erspart. Er fuhr nun von dem mexikanischen Hafen Veracruz mit einem französischen Dampfer nach Frankreich zurück, nachdem er sich mit einem falschen Paß versorgt hatte.

Bisher hatte der Flüchtling sein Incognito meisterlich gewahrt, aber unter seinen Landsleuten an Bord des Schiffes floß ihm das Herz über. Ein Mitreisender erstattete beim Kapitän Anzeige gegen den ehemaligen Bagnosträfling. Da eine Flucht auf hoher See unmöglich war, ließ der Kapitän Pellier nichts merken. Er benachrichtigte aber durch Funkanspruch die französischen Behörden vor seinem seltsamen Passagier. Die Polizei ersuchte den Kapitän den Hafen St. Nazaire in der Bisquaya anzulaufen. Dieser Kurswechsel machte Pellier stutzig. Als in St. Nazaire die Polizei an Bord kam, um den Flüchtling von Guyana zu ver-

Die Königshochzeit in Tirana



Mit großer Feierlichkeit fand am Mittwoch im Königlichen Schloß von Tirana die Trauung des Königs Zogu I. von Albanien mit der ungarischen Gräfin Geraldine Apponyi statt. Die Braut, die unser Bild während der Unterzeichnung der Trauungsakte zeigt, trug als einzige unter den anwesenden Damen ein Kleid aus weißem Atlas. — Zum erstenmal seit Abschaffung des Schleiers erschienen bei dieser Hochzeit auch die Frauen der albanischen Stammesfürsten unverschleiert in der Öffentlichkeit. — Rechts sieht man König Zogu und links von ihm den italienischen Außenminister Graf Ciano, der als Trauzeuge erschienen war. (Scherl-Bilderd.-M.)

haften, war dieser trotz schärfster Durchsuchung des Schiffes verschwunden. In einem anderen Falle hätte man einen Unglücksfall vermuten können, nicht aber bei einem Mann, der dem Bagno entflohen war.

Pellier blieb verschwunden, aber eines Tages mietete sich in der früheren Wohngegend von Pellier, ein Mann eine Wohnung, der aus den Kolonien kam und an einem schweren Leiden litt. Er konnte nämlich seine Wohnung nicht verlassen u. ließ sich alles durch eine Aufwartefrau besorgen. Sicher war es kein Zufall, daß diese Frau auch zugleich für den Kronzeugen gegen den Mörder Pellier Besorgungen machte. Jedenfalls verstand es der Kranke im Verlaufe eines Jahres durch Ausfragen usw. soviel aus der Frau heraus zu bekommen, daß eines Tages ein bekannter Pariser Rechtsanwalt die Meineidsklage gegen den Bürger Andree Lafarge und dessen Schwager anstrengte und beide wegen der Fluchtgefahr sofort verhaftet wurden.

Im Verlaufe der Untersuchung wurde durch ein Geständnis des verhafteten Schwagers von Lafarge einwandfrei erwiesen, daß er durch Versprechungen in dem Prozeß gegen Pellier eine falsche Aussage beschworen und Lafarge Pellier als den Täter für einen von ihm selbst begangenen Mord verdächtigt hatte. Da Pellier kein Alibi nachweisen konnte u. zwei Zeugen sagten, daß nur Pellier der Täter sein könne, weil er Wertgegenstände des Ermordeten an Lafarge verkauft hatte, wurde Pellier verurteilt.

Die abenteuerliche Flucht Pelliers und die Rettung seiner Ehre findet in der französischen Presse großen Widerhall. — Nach dem kommenden Prozeß werden wahrscheinlich für einen entflohenen Bagnosträfling zwei andere nach St. Jean du Maroni fahren.

Für Leben und Tod.

Man kann durch Zusatz einer bestimmten Hefe den Holzzucker in Spiritus verwandeln, der einen wertvollen Treibstoff ergibt und damit die Kartoffel, aus der bisher der meiste Spiritus gewonnen wurde, für andere Zwecke freimacht. Durch Zusatz einer anderen Hefeart und unter Anwendung eines anderen Verfahrens ergibt der Holzzucker ein sehr wertvolles, weil eiweißreiches Futtermittel für Vieh. Wieder durch eine andere Hefe und eine andere Vergärung gewinnt man Glycerin, das man bisher aus allerhand Fetten herstellen mußte. Glycerin ist in unserer kriegerischen Zeit sehr wichtig, denn man

Großflugzeug stößt in einen Berg

FURCHTBARE FLUGZEUGKATASTROPHE IN ITALIEN — EIN GROSSFLUGZEUG DER »ALA LITTORIA« MIT 19 INSASSEN ABGESTÜRZT — ALLE INSASSEN FANDEN DEN TOD

Rom, 2. Mai. Die Nachricht von einem gestern in Italien gemeldeten Großflugzeugunglück bestätigte sich zur Gänze. Auf dem Fluge von Brindisi, wo die dreimotorige Maschine der »Ala Littoria« gestartet war — Flugziel war Rom — stieß das Großflugzeug mit 19 Insassen infolge

außerordentlich schwerer atmosphärischer Wechsellage in einen Berg und wurde vollständig zertrümmert. Alle Insassen, 5 Mann Besatzung und 14 Fahrgäste, fanden den Tod. Das Unglück ereignete sich unweit von Cormia.

Gedächtnis durch Rundfunk wiedergefunden

Ein Gongschlag im Kopfhörer rettet einen Menschen.

In einem Krankenhaus einer englischen Küstenstadt ereignete sich dieser Tage, wie aus London berichtet wird, ein aufsehenerregender Vorfall. Ein Patient erlangte beim Radiohören sein verlorenes Gedächtnis wieder.

Bereits seit mehreren Monaten trieb sich ein älterer Mann in den englischen Küstenstädten herum, der in den Herbergen durch sein merkwürdiges und krankhaftes Benehmen auffiel. Er saß stundenlang neben den Schiffen, die entladen wurden oder blickte teilnahmslos in das Wasser. Auch in den Schlafställen, die er aufsuchte, verhielt er sich schweigsam und abweisend. Wenn er nach seinem Namen gefragt wurde, zuckte er die Achseln. Nur einmal erzählte er einem anderen Mann, der ihn ausfragte, mit flüsternder und geheimnisvoller Stimme: »Kannst Du mir nicht den Namen meiner Frau und meiner Kinder sagen? Ich weiß von nichts mehr. Ich habe alles vergessen, was ich früher war. Ich suche immerfort meine Wohnung.«

In diesem Zustand wurde der Mann, der inzwischen immer mehr herunterge-

braucht es für die Rückläufe der Geschütze und zur Herstellung von Sprengmitteln. (Man denke nur an Nitroglycerin.)

Der Holzzucker eignet sich aber auch zur Gewinnung einer guten Bäckereihefe, Buttersäure, Zitronensäure und anderer für die Industrie wichtigen Stoffe. Aus dem restlichen Holzstoff macht man heizkräftige Brennstoffe, Methylalkohol und sogar Harze für die Lackindustrie. — Und wenn es so weiter geht, wird man sich schließlich hüten, wertvolles Holz zu verheizen.

vernünftigen Antworten zu geben. Er machte den Eindruck eines Schwerkranken und wurde schließlich zur Identifizierung in ein Krankenhaus gebracht. Mit einigem Erstaunen bemerkten die Aerzte, daß sie einem Patienten gegenüberstanden, der tatsächlich sein Gedächtnis verloren hatte. Da der Mann keinerlei Papiere oder Ausweise bei sich hatte, war es außerordentlich schwer, auf Spuren seiner Vergangenheit zu stoßen. Die Polizei ließ schliesslich Aufrufe in den großen Tageszeitungen erscheinen. Auch die Bilder des Unglücklichen wurden veröffentlicht. Aber die Angehörigen des Kranken meldeten sich nicht.

Teilnahmslos und in tiefes Grübeln verfallen lag der Patient im Krankenhaus meist in seinem Bett. Erst nach längerer Zeit konnte man ihn dazu bringen, wenigstens Radiomusik anzuhören. Dabei gab es eines Tages einen aufregenden Vorfall. Der Kranke, der wieder Radio hörte, riß plötzlich mit einem Schrei die Kopfhörer herunter. Dann sprang er wie ein Wildgewordener aus dem Bett und lief zu den Schwestern und rief immerfort: »Ich weiß meinen Namen. Ich weiß meinen Namen...!« Zunächst wahrten die Aerzte noch Zurückhaltung. Aber sehr bald stellte sich heraus, daß der Kranke die Wahrheit sprach. Schon nach wenigen Stunden traf seine Frau, die telephonisch benachrichtigt worden war, in dem Krankenhaus ein. Es gab zur allgemeinen Freude ein großes Wiedersehen. Auch die Frau hatte Aufrufe erlassen und die Polizei benachrichtigt. Aber da dem Kranken inzwischen ein Bart gewachsen war, waren durch unglückselige Zufälle die Polizeimeldungen nicht bei der richtigen Stelle eingetroffen.

Selbstverständlich interessierten sich nun die Aerzte sehr genau für den Fall. Der Kranke, der ein Kaufmann war und Bennet hieß, erzählte daß er sein Gedächtnis nur durch die Uebertragung eines Konzertes aus London wiedererlangt hatte. Nach Schluß der abendlichen Vortragfolge erklingt nämlich im Londoner Sender als Schlußzeichen der bekannte Gongschlag von Big Ben. Diesen Glockenton kannte der Kranke. Als er ihn hörte, stand mit einem Schläge seine ganze Vergangenheit vor ihm.

Bei träger Darmtätigkeit ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser ein angenehm wirkendes Hausmittel, die Beschwerden zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Reg. S. Nr. 15.485/35.

kommen war, eines Tages von der Polizei auferhoben. Auch dem vernehmen den Beamten gegenüber wußte er keine

Bei Grippe

ASPIRIN
TABLETTEN

nehmen!

Auf das Bayer-Kreuz achten!

Insecat, registriert, unter S. Nr. 2441 vom 24.11.1936

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 2. Mai

Studienfahrt ausländischer Reisebüros durch Slowenien

VOM 3. BIS 12. MAI — DIENSTAG EINTREFFEN DER ILLUSTREN GÄSTE IN MARIBOR — GROSSE BEDEUTUNG DER EXKURSION FÜR DIE HEBUNG UNSERES FREMDENVERKEHRS

Wie schon erwähnt, haben sich unsere Fremdenverkehrsverbände in Maribor und Ljubljana entschlossen, die hervorragendsten Vertreter ausländischer Reisebüros zu einer Studienfahrt durch das Draubanat einzuladen, um den Leitern der Fremdenverkehrswerbung Gelegenheit zu geben, das Reiseland Slowenien kennenzulernen und sich mit unseren Fremdenverkehrseinrichtungen vertraut zu machen. Aus diesem Grunde kommt der Studienfahrt größte Bedeutung zu, da ja die Teilnehmer in ihrer weiteren Tätigkeit das bei uns Gesehene in der Propaganda für den jugoslawischen Fremdenverkehr nutzbringend anwenden werden.

An der Fahrt nehmen außer einigen Fachleuten aus dem Süden Jugoslawiens illustre Vertreter jener Staaten teil, die schon bisher an der Entwicklung des Fremdenverkehrs in unseren Gegenden stark interessiert waren, u. zw. Deutschland mit Österreich, Italien, Griechenland, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Ungarn, Holland und Schweden.

Die Exkursion nimmt morgen, Dienstag in Maribor, wo die Gäste im Laufe des Tages eintreffen, mit einer Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und ihrer Umgebung ihren Anfang. Die Studienfahrt berührt unsere bekanntesten Fremdenverkehrsgenden, nämlich St. Ilj, Gornja Radgona, Slatina Radenci, Ljutomer, Ormož, Ptuj, Rogaska Slatina, Celje, Laško, Rimske Toplice, Ljubljana, Kamnik, Bled, Kranjska gora mit Planica und Jesenice, wo die Reise am 12. d. beendet wird, worauf die Gäste heimkehren. Den Teilnehmern wurde der Luxucar der Stadtgemeinde Maribor bzw. des »Putnik« zur Verfügung gestellt.

An der Studienfahrt nehmen teil aus Deutschland die Herren bzw. Damen Hans Brembacher (Reisebüro Jön, Düsseldorf), Paul Bussé (Mitteleuropäisches Reisebüro, Berlin), Jakob Dillger (Amtliches Bayrisches Reisebüro,

München), Helmut Kertzscher (Reisebüro Leipziger Messeamt, Leipzig) Max Morić (jugoslawische Gesandtschaft, Berlin), Ivoschleicher (jugoslaw. Konsulat, Klagenfurt) und Dr. Sepp Seak (Reisebüro Nord-Süd, Graz); aus Dänemark Hans Pedersen (Reisebüro der Dänischen Staatsbahnen, Kopenhagen); aus Griechenland Nikola Hristodulu (Putnik, Saloniki), aus Holland J. G. Beurs (Niederländische Reisevereinigung, Haag), H. W. Niewenhuis (Reisebüro Lissone-Lindemann, Amsterdam) und H. Paping (Reisebüro Lissone-Lindemann, Haag); aus Italien Gualtiere Skof (Compagnia Italiana Turismo, Triest); aus Schweden Frej Waller (Reisebüro der

Schwedischen Staatsbahnen, Stockholm); aus der Schweiz Karl Waldmeier (Reisebüro Kuoni, Zürich); aus der Tschechoslowakei Josef Berdnik (Offizielles Jugoslawisches Reisebüro, Prag) und Jan Biederman (Reisebüro Čedok, Brünn); aus Ungarn G. Farkaš (Offizielles Jugoslawisches Reisebüro, Budapest), Gisela Kaloi und Arpad Zaborszky (Reisebüro Ibusz, Budapest) und Mathilde Vegesany (Reisebüro Magyar Hirap, Budapest); aus Jugoslawien Hugo Bravov und Danilo Miljanić (Putnik, Beograd), Zvonko Kaliterna (Putnik, Split), Ivan Petković (Putnik, Novi Sad), Živojin Petković (Putnik, Niš), Božo Semelić (Putnik, Zagreb) und Magda Tumbas (Putnik, Subotica).

Die Reiseleitung versehen die Herren Prof. Baš, ferner Direktor Loos und Vizedirektor Pfeifer für den Fremdenverkehrsverband (Putnik) Maribor u. Direktor Dr. Žižek für den Fremdenverkehrsverband (Putnik) Ljubljana.

te Darstellerin nun auch auf der tönenden Leinwand zu sehen.

Erfreulicher Maibeginn

Schon wie ich die letzten Apriltage von meinem Kalender abriß, dachte ich mir: »Vermutlich kommt jetzt der Mai!« Vorahnungen nennen das die Okultisten. Und richtig, jetzt ist er da, der Wonnemonat, in dem sich die Fluren und Jünglinge mit frischem Grün bedecken. Ja! Er ist da, der Lenz! Die Knospen und die Dackel springen, die Veilchen und die frischgestrichenen Bänke duften. Die Jugend stimmt fröhliche Gesänge an: »Komm', lieber Mai u. mache...«, »Der Mai ist gekommen...«, »Alle Vögel sind schon da...« und sie singen von einem gewissen Herrn Müller, dessen Lust das Wandern ist. Doch nicht allein »alle Vögel sind schon da«, sondern auch die ersten Frühlingsgedichte sind bei mir eingetroffen, eines mit folgendem Begleitbrief: Mit Frühlingsgruß Ihr... Das Gedicht, das aus meiner Feder stammt (meine Feder ist sehr beliebt), steht Ihnen zu kostenlosem Abdruck in der »Mariborer Zeitung« zur Verfügung. Eventuell wäre ich bereit, eine gewisse Summe für die Aufnahme zu bezahlen. Folgt Name und Beruf: ringender Dichter. Und wieder reimt sich Herz mit Schmerz, Sonne mit Wonne, Bach mit ach usw.

Ein Junge kam gestern geheimnisvoll zu mir, kramte lange in den Taschen und legte endlich grinsend ein Zündholz-

schachterl mit Luftlöchern auf den Schreibtisch: »Herr Redakteur — an Maikäfer hab' ich g'fangen! Gradaus am 1. Mai! A so a liabs Viecher! Gellns, der kimm't in die »Mariborer Zeitung«. Doch ich frage mich — warum tragen sie die ersten Maikäfer ausgerechnet zu einem Zeitungsmann? Warum nicht in die Polizeidirektion? Oder zum Stadtbauamt, oder zum Verein zur Hebung gefallener Mädchen?

Mit dem gestrigen ersten Maientag können wir wahrhaft zufrieden sein. Die Sonne wärmte, es regnete nicht. Im Spaziergehen begegnete man auf Schritt und Tritt dem Frühling. Die Hummel brummt bereits, die Bienen summen, die Bäume schlagen aus, der Spargel schießt und die Liebe ist eine Himmelsmacht. Nur die armen Frösche, die man jetzt zur Nachtzeit im Umkreis der Stadt quarren hört, sind nicht besonders vom Frühling begeistert. Ihre zarten Füße werden ihnen meist grausam ausgerissen. Tierfreunde, eßt in den Gasthäusern keine Froschbeugeln! — Protestiert gegen diesen Unfug!

Auch an den Mädchen erkennt man den beginnenden Mai. Im Winter haben sie lang nicht so schön ausgesehen; sie sind

Besuchen Sie die Schlageroperette

»Die Landstreicher« mit unserer Künstlerin **Erika Druzović**
Kommt Mittwoch, den 4. Mai ins UNION-KINO

alle appetitlicher geworden, sie sehen aus, als hätte man sie eben gründlich abgeseift. Wie frisch rasiert — würde man bei einem Manne sagen. Kurz: der Mai ist von allen zwölf Monatskindern das schönste, das Wunderkind! Es ist überhaupt keiner Steigerung fähig (denn wenn man den Mai steigert, dann heißt er Maier).

H. P. Scharfenu.

m. Oberstleutnant Grebenc. Ganz unerwartet ist gestern der hier im Ruhestande lebende Oberstleutnant Milan Grebenc im Alter von 61 Jahren gestorben. Der Dahingeschiedene war ob seines freundlichen Wesens und seines lauterer Charakters eine allseits geschätzte Persönlichkeit. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Personalmeldung. Der Chef der Staatsanwaltschaft in Maribor, Erster Staatsanwalt Dr. Matko Zorjan, ist von seinem Krankenurlaub zurückgekehrt und hat mit heutigem Tage wieder die Agenden übernommen.

m. Todesfall. Im Alter von 73 Jahren ist gestern der Lokomotivführer i. R. Franz Dolinšek gestorben. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Trauungen. In der Franziskanerkirche wurde der Bankbeamte und bekannte Sportsmann Vladimir Venuti mit Fr. Ilona Vošnjak getraut. — In der prawoslawen Kapelle schlossen der Gendarmerieleutnant Beriša Popović aus Nikšić und Fr. Nada Kuhar den Bund fürs Leben. Wir gratulieren!

m. Aus der Advokaturwelt. Der Mariborer Rechtsanwalt Franz Cvetko wurde zum provisorischen Übernehmer der Advokaturkanzlei des dieser Tage verstorbenen Rechtsanwalts Dr. Ferdo Lašič bestellt.

m. Zwei Gäste im Mariborer Theater. Demnächst werden im Mariborer Theater die Opernsängerinnen Frau Kogej und Fr. Oljškopov aus Ljubljana in Verdis »Troubadour« auftreten.

m. Die Pfadfinder im Dienste der Antituberkulosepropaganda. Heute, Montag, begannen unsere Pfadfinder mit dem Vertrieb unzähliger Fähnchen mit dem Doppelkreuz, dem internationalen Symbol der Antituberkulosepropaganda. Unsere aufopferungsvollen Pfadfinder, die den Vertrieb der Fähnchen auf sich genommen haben und während der ganzen Woche unsere Hausbesitzer und Mieter aufsuchen werden, verdienen zweifellos den Dank der gesamten Öffentlichkeit.

Deshalb möge es niemanden geben, der diese Fähnchen ablehnen würde. Das Symbol mit dem Doppelkreuz wird kommenden Sonntag den 8. dazu dienen, die Manifestation der Willenäußerung der gesamten Öffentlichkeit zur systematischen und entscheidenden Bekämpfung der Tuberkulose, die nach wie vor die Gesundheit und den Wohlstand unserer Bevölkerung untergräbt, würdig und imposant zu gestalten.

m. Tagung der Friseurmeister. Im Zusammenhang mit der umstrittenen Preisfrage hat die Mariborer Friseurvereinigung für heute, Montag eine Zusammenkunft seiner Mitglieder einberufen. Die Versammlung findet um halb 20 Uhr im Saal des Hotels »Novi svet« statt.

m. Regelmäßig hl. Messen am Grabe des Bischofs Anton Martin Slomšek. Wie uns mitgeteilt wird, werden von nun an bis Oktober jeden Mittwoch um 6.30 Uhr in der Kapelle auf dem alten Stadtfriedhof Meßopfer dargebracht werden. Während des Gottesdienstes werden Gebete für die Seligsprechung des verstorbenen Fürstbischofs Anton Martin Slomšek verrichtet werden.

m. Tragischer Tod eines Kindes. In Andrenci bei Sv. Anton (Slov. gor.) ließ die Tagelöhnerin Marie Fekonja ihr 10 Monate altes Töchterchen Johanna allein zuhause. Das Kind spielte beim Sparderd, wobei es eine Windel auf die glühende Platte warf. Als die Mutter nachhause kam, fand sie das Kind ohnmächtig im raucherfüllten Zimmer vor. Trotz sofort angestellter Wiederbelebungsversuche verschied das Kind kurz darauf.

m. Den Teilnehmern des Festkonzertes am 4. Mai empfiehlt es sich, die Karten im Vorverkauf zu lösen, um sich das Anstellen bei der Abendkasse zu ersparen. Die Teilnehmer des Konzertes werden um pünktliches Erscheinen gebeten, da das Konzert präzise um die angekündigte Stunde beginnt.

m. In der Volksuniversität spricht heute, Montag, der Schriftsteller Jože Kerenc über das Thema »Verfällt das slowenische Dorf?«

m. Kollektivvertrag für Buchbinder. In den Räumen der Vereinigung der Gewerbetreibenden findet heute, Montag, um 20 Uhr eine wichtige Konferenz der Mariborer Buchbinder statt, in der u. a. die Frage des Kollektivvertrages zur Diskussion gestellt werden soll.

* Morgen, Mittwoch, Festkonzert! 4160

m. Drohende Feuergefahr. In der Gießerei Pengg in Melje brach gestern vormittags infolge eines überhitzten Koksbehälters ein Feuer aus, wobei eine Zeitlang höchste Gefahr für das ganze Betriebsobjekt bestand. Dank dem sofortigen Einschreiten der Feuerwehr konnte die Gefahr rechtzeitig gebannt werden.

m. Blutiger Ueberfall. Im Walde zwischen Studenci und Limbuš wurde gestern der 39jährige Tischler August Schwarz von mehreren ihm unbekanntem Burschen überfallen. Schwarz, der hierbei einen Stich in den Rücken erhielt, mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Fremdenverkehr. Im April wurden in Maribor 1559 Fremde angemeldet, hiervon waren 600 Ausländer und zwar 433 Reichsdeutsche, 65 Tschechoslowaken, 33 Italiener, 16 Ungarn, je 8 Engländer und Rumänen, je 4 Franzosen und Schweizer, je 3 Schweden und Polen, 2 Holländer, 6 Amerikaner und 15 Bürger anderer Staaten. Die Nächtigungsziffer betrug 4116.

* Besuchen Sie das Mai-Programm in der »Velika kavarna!« 4154

b. Fremdsprachliche Lektüre: Langenscheidts English Monthly Magazine und Le Journal francais Langenscheidt. Die Maihefte bringen nette Plaudereien, humorvolle Geschichten, die Rubrik für den Kaufmann, Witze und Rätsel in bunter Folge. Darüber hinaus enthält die englische Zeitschrift einen interessanten Artikel über die Eindrücke vom heutigen Newyork. Ein spannender Stierkampf in Spanien und das traditionelle Maifest in England geben der Nummer einen besonderen Reiz. Das französische Heft steht nicht zurück. Marie-Therese Laroche versteht es wirklich, in ihrem Artikel »Le Roi-Soleil« den Pomp und Glanz von Versailles und dem Louvre wieder aufleben zu lassen. Man wird beide Hefte nicht aus

Dr. Albert Leonhard

In einem Grazer Sanatorium ist am 29. April der frühere Mariborer Stadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Albert Leonhard im Alter von 65 Jahren gestorben. Mit Dr. Leonhard ist eine markante Persönlichkeit aus Aerztekreisen unserer Stadt ins Grab gesunken. Alle, die ihn kannten, werden sein feines Wesen und seine hohe menschliche Gesinnung nicht vergessen. — Friede seiner Asche! Den schwer getroffenen Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!

Erika Druzović auf der tönenden Leinwand

Im Union-Kino wird ab Mittwoch der Gustav Althoff-Film der Berliner Karel Lamač-Produktion »Die Landstreicher« nach der gleichnamigen Operette von Ziehrer gedreht werden. In diesem Film, der in allen europäischen Tonkinos mit großem Erfolg zur Aufführung gelangt ist, spielt Erika Druzović — ein Kind unserer Stadt — eine der Hauptrollen, und zwar die Marie. Es ist dies der erste große Film, in welchem Erika Druzović die Probe ihres Talentes abgegeben hat. Im Mariborer Publikum ist das Interesse für den genannten Film deshalb umso größer, weil sich die Gelegenheit bietet, eine unmittelbar bekann-

der Hand legen, ohne sie zu Ende gelesen zu haben. Jedes Heft jeder Sprache 50 Pfg., vierteljährlich RM 1.35.

m. Wetterbericht vom 2. Mai, 8 Uhr: Temperatur 12, Barometerstand 738, Windrichtung O-W, Niederschlag 0.

* Din 40.000.— Geldpreise werden anlässlich des Radion-Preisausschreibens verteilt. Wir machen schon jetzt auf das ganzseitige Inserat in der Sonntagsnummer unseres Blattes aufmerksam, mit welchem man sich am Preisausschreiben beteiligen kann. 3948

Aus Celje

c. Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana hält Dienstag, den 3. Mai, im Beratungszimmer des Handlungsgremiums der Stadt Celje (Razlagova ulica 8, Parterre links) einen Amtstag für Celje und Umgebung ab. Der Parteienverkehr findet zwischen 8 und 12 Uhr statt.

c. Begräbnis. Unter sehr zahlreicher Beteiligung wurde in Vojnik bei Celje der Besitzer und Schneidermeister Hans Uratarič zu Grabe getragen. Aus nah und fern strömten die Leidtragenden herbei, um dem ehemaligen Bürgermeister von Vojnik das letzte Ehrengelächte zu geben. Er war ein Wohltäter und beliebt ob seiner stillen, freundlichen Art.

c. Beginn der Kulturwoche. Gestern ist die slowenische Kulturwoche in Celje feierlich eröffnet worden. Die Eröffnungsrede im Ausstellungssaal des Hotels »Union« hielt Stadtpräsident Alois Mihelič. Die Eröffnungsfeier verschönten zwei Schwab-Lieder, gesungen vom Celjeer Oktett unter Führung des Chormeisters und Komponisten August Cerer. Auf die Gemälde- und Plastikschaue sowie auf die Presseausstellung, die bis zum 12. Mai täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet sind, werden wir noch zu sprechen kommen. Als nächste Veranstaltung im Rahmen der Kulturwoche wird heute, Montag, abend im Stadttheater Risto Savins Volksoper »Matija Gubec« aufgeführt. Beginn der Vorstellung um 19 Uhr 30. Ebenfalls im Stadttheater findet am Mittwoch der »Literarische Abend« statt, der um 20 Uhr beginnt. Restliche Karten bekommt man in der Buchhandlung K. Goričar's Witwe. Als Schlußveranstaltung wird ein Musikabend abgehalten, bei dem Karlo Sancins »Hymne auf Celje«, eine Komposition für gemischten Chor, Sologesang und großes Orchester, uraufgeführt wird. Der Wortlaut zu dieser Tondichtung stammt von Fran Roš.

c. Verschiedenes. Aus Hrastnik schreibt man uns: In Ljubljana starb Frau Hermine Luder, die wohl als seltenes Vorbild einer edlen Lehrerin genannt zu werden verdient. Sie war durch volle 25 Jahre an der Mädchenschule in Hrastnik tätig gewesen und hat sich hier die Zuneigung aller erworben. Vor vier Jahren war sie in den Ruhestand getreten und hat damals unseren Ort verlassen. Seither kränkelte sie, und war nicht mehr gesund geworden. Sechsendredrig Dienstjahre im schweren Lehrberuf haben ihre Gesundheit untergraben. Sie wird von allen, die sie kannten, ehrlich betrauert. — Hrastnik hat drei Feuerwehren: die Ortsfeuerwehr, die Feuerwehr der Glasfabrik und die Feuerwehr in Dol. Am 1. Mai wurden die Vorstände aller drei Wehren für ihre Verdienste um das Feuerwehrgewesen mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Es sind dies die Herren Alois Legvart und Franz Stušek, Vorstände der Hrastniker Ortswehr, Mathias Koritnik, Kommandant der Wehr der Glasfabrik, und Jakob Klemen, Vorstand der Wehr in Dol.

Aus Ljubljana

lu. Promoviert wurde an der Zagreber Universität Fr. Olga Boljka aus Ljubljana zum Doktor der Heilkunde.

lu. Trauung. In Ljubljana wurde der Journalist Janko Hafner mit Fr. Tatzana Inkiostri getraut.

lu. Todesfall. In Kamnik verschied der Banaisarzt Dr. Moritz Matjašič im Alter von 49 Jahren.

Forderungen unserer Weinbautreibenden

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER FILIALE MARIBOR DES WEINBAUVEREINES FOR DAS DRAUBANAT.

In der Wein- und Obstbauschule hielt gestern vormittags die Filiale Maribor des Weinbauvereines für das Draubanat ihre Jahreshauptversammlung ab, in der der Präses Hofrat Dr. K r o n v o g e l den Vorsitz führte. Aus dem Bericht des Schriftführers und Kassiers Prof. P e - č o v n i k ist ersichtlich, daß die Filiale 70 Mitglieder zählt. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde in Zgornja Sv. Kunigata eine neue Filiale ins Leben gerufen, die sich rasch entwickelt und bereits 60 Mitglieder aufweist. Es wurde eine ausführliche E n t s c h l i e ß u n g angenommen, in der die Forderungen der Weinbautreibenden niedergelegt erscheinen. So wird u. a. die Maximierung aller Verzehrssteuern auf Wein auf 1 Dinar pro Liter gefordert. Die Direktträger sind in

den Weinbaugesunden unbedingt auszumerzen, in den anderen Gegenden soll jedoch die Isabella bis auf weiteres noch geduldet werden, jedoch nur für den Eigenbedarf. Die Rebschule in Pekre soll weiterhin bestehen bleiben. Das Wort ergriff auch der Direktor der Weinbauschule Prof. P r i o l.

Die neue Leitung setzt sich folgendermaßen zusammen: Obmann Hofrat Dr. K r o n v o g e l, Vizeobmann Besitzer Schwarzbach (Bistrica), Schriftführer u. Kassier Weinbauinstructor D r o l c, Ausschußmitglieder Schulleiter Godec (Limbuš), Kellereinspektor Vojsk, Verwalter Pavlinič (Sv. Peter), Oberkellereinspektor i. R. Zabavnik und Verwalter Zidanšek (Limbuš).

Schach

Das internationale Schachturnier in Mailand.

endete mit einem toten Rennen. In den ersten Preis teilen sich E l i s k a s e s und M o n t i c e l l i mit je 8 Punkten, es folgen Castaldi und Havasti mit 7½, Koblenz 7, Grob 6, Stalda 5, Sacconi 4½, Romi und Seitz 4, Ferrantes 2½, Riello 2.

Keres—Stahlberg.

Die 5. Partie des Wettkampfes Keres—Stahlberg nahm einen sehr lebhaften Verlauf. Beide Gegner hatten Gewinnmöglichkeiten, doch mündete die Partie in ein Endspiel Läufer gegen Springer, das im 49. Zuge remis gegeben wurde. In der 6. Partie hatte Keres als Nachziehender bald einen Positionsvorteil, Stahlberg mußte, um den Angriffsdrohungen zu begegnen, einen Bauern hergeben, worauf Keres mit Hilfe seines Freibauern im 37. Zuge siegte. Stand des Wettkampfes 3½ zu 2½ für den estnischen Meister.

Reshefsky — Meister von USA.

Das Turnier um die Meisterschaft der Vereinigten Staaten von Amerika ist beendet. Den Titel des Champions von Ame-

rika errang wiederum R e k h e f s k y, den er bereits vor zwei Jahren errungen hatte. Der Schlußstand des Turniers lautet: Reshefsky 13, Fine 12½, Simonson 11, Horowitz 10, Kashdan 9½, Dake, Pollard je 9, Kupchik 8½, Bernstein, 7½, Treysman und Santasieri je 7, Cohen, Hannauer, Reinfeld je 6½, Shainswit 5½, Morton 5, Suesman 2.

Amtliches Rundschreiben mit Humor.

Eine merkwürdige Überraschung erlebten die Eigentümer eines Telefons in London, als sie die städtische Telefonverwaltung mit zahlreichen Beschwerdebriefen über das Versagen der Telefone in der Zeit der letzten Nordlichterscheinung bombardierten. Die Beamten der Telefonverwaltung fühlten sich durch die Beschwerden weder gekränkt, noch machten sie Anstalten, sich von irgendeiner Schuld reinzuwaschen. Sie versandten vielmehr ein Rundschreiben an alle Beschwerdeführer, das klassisch für den Humor Londoner Verwaltungsstellen ist und bald die Runde durch die englische Hauptstadt machte. Es lautete: »Wir sind untröstlich zu erfahren, daß Sie sich in der Zeit der Nordlichterscheinungen über dem Atlantischen Ozean gelangweilt haben. Aber es ist uns unmög-

Die erstaunliche Erfindung eines Arztes gibt welker, faltiger Haut die Jugend wieder.



Eine Wiener medizinische Zeitschrift kündigt den letzten Triumph der Wissenschaft an, der die Welt in Erstaunen setzen wird. Man hat nicht nur die Ursache der Falten gefunden, sondern auch den Weg, wie sie beseitigt werden können. Mütter und sogar Grossmütter können den frischen, reinen Teint ihrer Mädchenjahre zurückgewinnen. Frauen von 50 und 60 Jahren können wieder eine glatte, faltenlose, jugendliche Haut erlangen.

Falten entstehen, weil bei zunehmendem Alter die Haut gewisse aufbauende Nährstoffe verliert. Diese Stoffe werden jetzt sorgfältig ausgewählten jungen Tieren entzogen. Wenn sie der menschlichen Haut zugeführt werden, machen sie diese wieder frisch und jung. Dies sind die erstaunlichen Ergebnisse von Forschungen, die an der Wiener Universität unter der Leitung des Prof. Dr. Stejskal angestellt wurden. Das Alleinverwertungsrecht dieser Erfindung

des Professors wurde unter ungeheuren Kosten von Tokalon erworben. Sein »Biocel« genannter, aus lebenden Hautzellen gewonnener Extrakt ist nur in der rosafarbenen Creme Tokalon enthalten. Bei klinischen Versuchen wurden Gesichtsfalten bei 60 bis 70 jährigen Frauen innerhalb sechs Wochen beseitigt (siehe ausführlichen Bericht in der Wiener Medizinischen Zeitschrift).

Benutzen Sie die rosafarbige Tokalon Hautnahrung stets vor dem Schlafengehen. Sie nährt und verjüngt die Haut während Sie schlafen. Falten verschwinden rasch. In ein paar Wochen werden Sie um Jahre jünger aussehen. Tagsüber gebrauchen Sie die weisse, fettfreie Creme Tokalon, die Mitesser auflöst und erweiterte Poren verengt; sie macht die rauheste, dunkelste Haut zart, weiss und glatt. Erfolgreiche Ergebnisse werden zugesichert oder das Geld zurückerstattet.

lich, etwas zu unternehmen, um Ihnen die Langeweile zu ersparen.« — Gegen kosmische Erscheinungen ist jede Telefonbeamtin ohnmächtig.

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Montag, 2. Mai: Geschlossen.
Dienstag, 3. Mai um 20 Uhr: »360« — en«. Premiere. Benefizvorstellung des Schauspielerverbandes.

Volkuniversität

Montag, 2. Mai: Jože Kerencič (Središče) spricht über das Thema »Verfällt das slowenische Dorf?«

Freitag, 6. Mai: Literarischer Abend der Schriftsteller Miško Kranjec, Božo Vodusek, Anton Ingolič, Milan Kajč und Branko Rudolf.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Premiere des großen Wiener Operettenschlagers »Musik für Dich«. Ein mit Lustspieldynamit gefüllter Prachtfilm mit Magda Schneider, Hans Söhnker, Paul Kemp und Fritz Imhoff in den Hauptrollen. Musik von Robert Stolz. Ein leichter, entzückender Schaufilm, leicht, duftig und schillernd, für alle, die sich nach des Tages Mühe und Plagen nach einem bißchen Illusion und Romantik sehnen. — In Vorbereitung der Metro-Goldwyn-Mayer-Großfilm »San Francisco« mit Jeanette MacDonald und Clark Gable.

Union-Tonkino. Premiere des erstklassigen Gesellschaftsfilmes »Mitternachtswalzer« mit Brigitte Horney und Willy Birgel. Die neueste Schöpfung der Meisterregisseure W. Tourjansky. Ein Film in prunkvoller Aufmachung, gespielt in der Wüste, in Berlin und zuletzt in Amerika. Eine fesselnde u. abwechslungsreiche Handlung. — Es folgt die große Sensation »Die Landstreicher«, eine reizende Filmoperette nach der weltberühmten Musikkomposition von Franz Lehár. Unter dem Liebling E r i k a D r u z o v i č. Weiters wirken mit Paul Hörbiger, Rudolf Carl, Lucie Englisch und Gretl Theimer.

Apothekenachtdienst

Vom 30. April bis 6. Mai versehen die Mariahilf-Apotheke (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1 (Tel. 21-79) und die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. Albanež) in der Frankopanova ulica 18 (Tel. 27-01) den Nachtdienst.

Radio-Programm

Dienstag, 3. Mai.

Ljubljana, 11 Schallpl. 12 Schallpl. 18 Konzert. 18.40 Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Konzert. 21 Übertragung aus Firenze: Verdi: »Simon Boccanegra«, Oper. — Beograd, 18.20 Lieder. 18.50 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. 20.30 Sinfoniekonzert. — Prag, 16.10 Klassische Musik. 17.30 Amerikanische Musik. 18.20 Konzert. 19.35 Tonfilmspieler. 20.25 Hörspiel. — Bermenster, 18 Schallpl. 18.55 Ländermusik. 20.15 Sinfoniekonzert. — Budapest, 19.10 Solistenstunde. 20.40 Zigeunermusik. — Bukarest, 18.10 Kammermusik. 18.30 »Götterdämmerung«, Oper von R. Wagner (Gastspiel des Frankfurter Opernhauses). — Paris, 18.30 Lieder. 20 »Die Schwalben«, Operette von Hirschmann. — Straßburg, 18.30 Lieder. 20.30 Bentes Programm. — London, 19.30 Tanzmusik. 20 Lieder. — Rom, 19.30 Konzert. 21 Lustspiel. — Mailand, 19.30 Konzert. 21 »Elektra«, Oper von R. Strauß. — Wien, 10.30 Schallpl. 12 Konzert. 15.30 Kammermusik. 16 Konzert. 18.20 Schallpl. 19 Hausmusik. 20 Bunter Abend. — Leipzig, 18 Vortrag. 19.10 Lustspiel. 20 Bunter Abend. — München, 17.10 Operettenmusik. 19.10 Schallpl. 20 Lustspiel. — Berlin, 18 Konzert. 19.10 Schallpl. 20 Konzert. — Breslau, 18 Vortrag. 19.10 Funk-Kabarett. 20 Konzert. — Deutschlandsender, 18.30 Kammermusik. 19.10 Kinderchor. 20 Abendmusik.

Sport vom Sonntag

Volkswirtschaft

Beflegte Favorits

»GRADJANSKI«, BSK UND HASK GESCHLAGEN. — AUCH »LJUBLJANA« VERLIERT.

Die gestrige Ligarunde stand im Zeichen überraschender Niederlage der drei Spitzenklubs BSK, HASK und »Gradjanski«. In Beograd gab es gestern ein Doppelprogramm und zwar trafen zunächst »Gradjanski« und »Jugoslavija« aufeinander. Die Mannschaft der »Jugoslavija« befand sich in großer Form und gewann die Partie mit 3:1 (2:0). Nachher bezogen »Ljubljana« und BASK das Feld. In den Reihen der »Ljubljana« versagte diesmal der Torwächter, sodaß BASK mit 6:2 (2:0) siegreich davonzog. Der BSK, der in Zagreb gegen »Concordia« antrat, leistete sich desgleichen einen Versager. Die »Concordia« schlug den hochfavori-

sierten Ex-Staatsmeister glattweg mit 3:0 (0:0).

Der zweite Titelanwärter der Liga HASK blieb in Split im Kampfe gegen »Hajduk« mit 2:0 (1:0) geschlagen auf der Strecke. In Sarajevo absolvierte »Slavija« und die Beograder »Jedinstvo« das fünfte Spiel der gestrigen Ligarunde. »Slavija« siegte mit 5:2 (0:2), nachdem die Beograder bis zu Pause mit zwei Treffern geführt hatten.

Der Tabellenstand weist keine wesentliche Veränderung auf. Die Reihenfolge lautet: BSK 24, HASK 23, »Gradjanski« 21, »Hajduk« 17, BASK 16, »Slavija« 15, »Jugoslavija« 14, »Ljubljana« 10, »Concordia« 10, »Jedinstvo« 10.

93.000 Zuschauer beim „English Cup“

ELFMETER ENTSCHEIDET IN DER 120. MINUTE DIE GRÖSSTE FUSSBALLTROPHÄE DER WELT — »PRESTON NORTH END« ALS CUPSIEGER 1938.

Nach einem aufregenden Kampf von zwei Stunden Dauer wurde in der allerletzten Minute des Nachspieles von zwei mal 15 Minuten der Finalkampf um den »English Cup« zwischen »Preston North End« und »Huddersfield« entschieden. »Preston North End« bekam in letzter Minute einen Elfmeter zugesprochen, der den Kampf zu seinem Gunsten entschied.

Da die 90 Minuten der normalen Spieldauer torlos schlossen, mußte das Spiel um zweimal 15 Minuten verlängert werden. Das Stadion von Wembley war zum Bersten voll. Insgesamt wurden 93.000 zahlende Zuschauer gezählt. U. a. waren König Georg VI., die Königin, Lord Derby und eine Reihe von Diplomaten anwesend.

Verlosung des Mitropa-Cup 1938

Zwei jugoslawische Fußballmannschaften im Wettbewerb. — Placement in der Liga entscheidend.

Unter dem Vorsitz Ing. Fischers begannen in Mailand die Beratungen über die neue Mitropa-Cup-Konkurrenz, die durch das Ausscheiden Österreichs einen seiner Gründer verloren hatte. Es werden nun seitens der übriggebliebenen drei Gründerverbände, Italien, der Tschechoslowakei und Ungarns, je vier, seitens Rumäniens und Jugoslawiens je zwei Vereine in den Bewerb entsendet. Die Tschechoslowakei und Ungarn entsenden die ersten vier der Liga, Italien die ersten drei und den Cupsieger, Jugoslawien die beiden Ersten aus der Meisterschaft und Rumänien den Cup- und Ligasieger.

Die Auslosung ergab folgendes Bild:

Italien III	
Tschechosl. I	
Ungarn II	
Rumänien II	
Jugoslawien II	
Tschechosl. II	
Italien I	
Ungarn IV	
Ungarn III	
Italien II	
Tschechosl. IV	
Jugoslawien I	
Rumänien I	
Italien IV	
Tschechosl. III	
Ungarn I	

Die erste Runde wird vom 26. Juni bis 3. Juli, die zweite vom 10. bis 17. Juli, die dritte Runde vom 24. bis 31. Juli ausgetragen. Das Finale muß spätestens am 18. September vor sich gehen.

Gewählt wurde als Obmann Coppola-Italien, dem das Sekretariat und die Kassagebarung obliegen, neben ihm sind Professor Pelikan-Tschechoslowakei und Dr. Csanyi-Ungarn im Komitee, Revisor ist Popović-Jugoslawien.

Abgefagte Fußballspiele

Auf Grund des allgemeinen Veranlassungsverbotes am 1. Mai mußte auch das Meisterschaftsspiel »Zelezničar« — »Kovčevac« abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Desgleichen entfiel auch das Gastspiel »Rapids« in Celje.

Die EXB-Meisterschaft

Das »Hermes« Spiel der gestrigen Runde sah »Hermes« gegen »Celje« mit 4:1 (4:0) siegreich. Die »Hermes«-Leute waren hauptsächlich in der ersten Hälfte klar überlegen. Das Spiel fand in Ljubljana statt.

In Celje siegte der SK. Laško gegen »Jugoslavija« mit 3:0.

Jugoslawische Staatsmeisterschaft im Marathonlauf.

Der Marathonlauf um die jugoslawische Staatsmeisterschaft wird am 26. Juni auf der etwas über 42 Kilometer langen Strecke Indjija—Beograd zur Durchführung kommen.

12 Kandidaten für den jugoslawischen Fußballtrainerkurs.

Für den Trainerkurs des jugoslawischen Fußballverbandes, der am 10. Mai beginnt, meldeten sich insgesamt 12 Kandidaten, darunter auch Moša Marjanović, Sekulič, Šurdonja, Podhraški und Popović, die alle noch in der Liga spielen.

Konkursverfahren gegen »Gradjanski« aufgehoben.

Der Zagreber »Gradjanski« befand sich seit längerer Zeit im Konkursverfahren. Nunmehr haben sich die Gläubiger mit einer Abschlagszahlung von 25.000 Dinar zeitweilig damit geordnet ersehnt.

Neues Sport-Stadion in Osijek.

Die Osijeker Stadtgemeinde hat sich nun entschlossen, ein großzügiges Sportstadion zu erbauen. Somit wird Osijek sechs Sportplätze besitzen. Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen.

Haibe Fahrt zum Davis-Cup-Kampf in Zagreb.

Für den Besuch des Davis-Cup-Kampfes Jugoslawien—Tschechoslowakei, der

am 6., 7. und 8. Mai in Zagreb vor sich geht, hat das jugoslawische Verkehrsministerium eine 50prozentige Fahrpreismäßigung auf den Staatsbahnen gewährt.

Grazer »Sturm« führt.

In der steirischen Fußballmeisterschaft liegt »Sturm« an der Spitze. Mit gleich viel Punkten, aber dem schlechteren Score folgt der Grazer »Sportklub« an zweiter Stelle. Dritter in der Tabelle ist gegenwärtig der GAK.

Billard-Städteturnier Beograd—Zemun.

Im Ratnički dom in Beograd ist derzeit ein Billard-Städteturnier Beograd—Zemun im Gange, das erst am 5. d. abgeschlossen wird. Gegenwärtig liegen Beograds Vertreter mit 18:12 Punkten in Führung.

Wiener in der deutschen Fußballauswahl.

Für den Trainingkurs des deutschen Fußballteams in Duisburg wurden auch 13 Wiener Spieler herangezogen, u. zw. Stroh, Neumer, Jerusalem, Mocker, Jocksch, Skoumal, Wagner, Raffl, Pock, Binder, Schmaus, Hahnemann und Pekarek.

Finnlands Sportheer.

Der finnische Gymnastik- und Sportverband hat eine genaue Zählung seiner Mitglieder durchgeführt. Finnland besitzt 894 Vereine mit 99.146 Mitgliedern. Bei einer Bevölkerungsziffer von knapp drei Millionen ist diese Ziffer sicherlich ein Rekord.

4.45 im Stabhochsprung.

Bei einem Meeting in Los Angeles erzielte ein bisher wenig bekannter Athlet, Day, im Stabhochsprung eine Höhe von 4.45 Meter. Den zweiten Platz besetzte Dills mit 4.37 Meter vor dem Weltrekordmann Meadows, der nur auf 4.27 Meter kam. Bei einem Versuch, 4.57 Meter zu überspringen und damit den Weltrekord zu verbessern, riß Day die Latte nur knapp.

Zelenica-Rennen wegen Lawinengefahr verschoben.

Das für 1. Mai angesetzte Slalomrennen auf der Zelenica mußte wegen der angesichts der großen Neuschneemassen drohenden Lawinengefahr abgesagt werden. Das Rennen dürfte am nächsten Sonntag zum Austrag kommen.

Englands Fußballteam am Kontinent.

Die Englische Football Association wird am Kontinent drei Kämpfe austragen, und zwar am 14. Mai gegen Deutschland in Berlin, am 21. Mai gegen die Schweiz in Zürich und am 26. Mai gegen Frankreich in Paris.

Fred Perry Trainer in Kanada.

Der frühere Tennisweltmeister Fred Perry wurde als Trainer des kanadischen Davis-Cup-Team verpflichtet. Im Zusammenhang damit sei erwähnt, daß der englische Verband das Angebot seines ehemaligen Spitzenspielers, Englands Mannschaft zu trainieren, abgelehnt hat.

Tommy Farr muß zahlen.

Der englische Schwergewichtler Tommy Farr wurde wegen Kontraktbruches auf 15.000 Pfund (ca 4. Mill. Dinar) verklagt, da er im Sommer des vorigen Jahres nicht in London gegen Max Schmeling angetreten ist.

Tennisweltmeisterin Lizana geschlagen.

Bei den britischen Hartplatzmeisterschaften wurde die vorjährige Tennisweltbeste Lizana von der Australierin Nancy Wynne mit 6:1, 7:5 geschlagen.

Budapester Tennismeisterschaften.

Der Ex-Jugoslawe Csikos, der jetzt für Ungarn spielt, wurde beim Budapester Tennisturnier vom Franzosen Lesueur mit 6:3, 6:3 geschlagen.

Jedrzejowska besser als Hella Kovač.

Im Budapester Tennisturnier trafen erstmals die polnische Meisterin Jedrzejowska und Jugoslawiens Meisterin Hella Kovač aufeinander. Die Polin siegte, allerdings erst nach hartem Kampf, mit 6:4, 5:7, 6:2 und trifft im Finale auf die Tschechoslowakin Hein-Müller. Bei den Herren winkten Lesueur und Szigethy die Schlussrunde.

Einführung von Exportprämien

Aufbringung der Mittel durch Importeure.

Wie schon unlängst berichtet, kann der Kaffee direkt aus den Produktionsländern fortan ohne besondere Bewilligung eingeführt werden, wofür seitens der Nationalbank entsprechenden Devisen zur Verfügung gestellt werden. Hierbei wird jedoch ein höherer Umrechnungskurs berechnet, wobei als Grundlag das englische Pfund, das gegenwärtig am freien Devisenmarkt 238 Dinar notiert, mit 262 Dinar bewertet wird. Für die zu diesem Zweck erhaltenen Devisen wird somit eine Sonderabgabe von rund 10% eingehoben.

Wie aus Beograd berichtet wird, hat diese Maßnahme den Zweck, die jugoslawische Ausfuhr zu fördern. Im Schosse der Regierung wurde nämlich der Beschluß gefaßt, durch verschiedene Maßnahmen den Export zu erleichtern und unsere Waren im Ausland konkurrenzfähiger zu gestalten. Deshalb werden demnächst Exportprämien eingeführt werden, vorderhand nur für Käse, Bohnen, Heilpflanzen, Zellulose und einige andere festgesetzt, die jedoch nicht genau festgelegt sind. Bei der Ausfuhr dieser Artikel wird den Exporteuren seitens der Nationalbank bei der Flüssigmachung der einfließenden Pfundbeträge ein höherer Kurs berechnet, u. zw. für das Pfund 255 bis 258 Dinar, somit etwa um 7 bis 8% mehr, was in der Praxis die Exportprämie darstellt. Diese Exporteure werden von den erhaltenen Devisen der Nationalbank nicht mehr ein Viertel der Pfundbeträge zum ermäßigten Kurs von 216 Dinar abzutreten müssen, sondern sie werden den gesamten aus dem Ausland erhaltenen Pfundbetrag an der Börse frei verkaufen können. Zur Deckung der Exportprämien dient eben die neue Kaffeeabgabe, die im Jahre etwa 7 Millionen Dinar ausmachen wird.

Die Zadržna gospodarska banka hält am 20. d. ihre Generalversammlung ab, in der vom Reingewinn für das vergangene Jahr in der Höhe von 3,659,758 Dinar die Auszahlung einer 4%igen Dividende in Vorschlag gebracht wird. 2½ Millionen Dinar werden dem Spezialreservofond der Gläubiger zugewiesen werden, so daß dieser auf 5,809,930 Dinar anwächst. Deshalb werden die Gläubiger des Spezialreservofonds teilweise befriedigt werden, indem von den seitens der Schuldner eingeflossenen Barbeträgen 316 Gläubigern aus sozialen Gründen die Beträge, die am 10. April 1934 weniger als 2000 Dinar ausmachten, flüssiggemacht werden. Allen übrigen Gläubigern werden 3% der Forderungen zur Verfügung gestellt. Von den Schulden des Fonds wurden auch Beträge nicht in bar erlegt und von diesen Summen erhalten die Gläubiger des Spezialreservofonds weitere 3%, u. zw. in der Weise, daß ihre Forderungen um diesen Prozentsatz auf Rechnung der alten Einlagen übertragen werden. Der Spezialreservofond ermäßigt sich demnach von 92.5 auf 86.7 Millionen Dinar.

Aenderung der österreichischen Gütertarife. Mit Wirksamkeit vom 15. Mai d. J. werden zum österreichischen Lokaltarif neue Nachträge verlaubarbar durch die die Tarife den neuen Verhältnissen angepaßt werden. Grundsätzlich gilt der Umrechnungskurs 1 S = 66.6 Reichspfennige. Von diesen in Mark ausgedrückten Sätzen wird eine 10- bis 25-prozentige Ermäßigung für bestimmte Klassen zugestanden. Bei den teureren Klassen ist der Nachlaß größer, bei den billigen Klassen kleiner. Durch diese Maßnahme wird der teurere österreichische Gütertarif dem billigeren deutschen Tarif angepaßt und die künftige Tarifdurchrechnung vorbereitet. Weiters wird schon jetzt die Durchrechnung der Frachtsätze für Düngemittel, Kartoffeln, Wein und Most im Verkehr zwischen Deutschland und Oesterreich zugestanden.

Heller Kopf! Praktischer Sinn! Inserieren bringt Gewinn!

Kleiner Anzeiger

Zu verkaufen

Fast neuer Schreibtisch mit Laden und Kasperl abzugeben. Novak, Radvanjska 8, 4025

Verkaufe große Wäschewanne samt Kreuz und einen großen Kaktus. Magdalenska 17-I rechts. 4135

Zu vermieten

Sonniges, rein möbl. Zimmer mit sepr. Eingang, Parknähe ist sofort zu vermieten. Adr. Verw. 3850

Garage im Zentrum zu vermieten. Anzufragen Vetrinjska 8, im Geschäft. 4030

Schönes Zimmer für 2 Personen sofort zu vermieten. Vrazova 6, Part. I. 4119

Kleines leeres Zimmer an eine Person zu vergeben. Markarjeva ul. 8, neben Rapidplatz. 4136

Möbl. Zimmer ist an 2 Herren billig zu vermieten. Splavarska 6. 4158

Zweizimmerwohnung mit Küche, 1. St., zu vermieten. — Magdalenska 17-I rechts. 4141

Zu vermieten moderne Wohnung, bestehend aus Zimmer und Wohnküche, Meljska cesta 48. Adr. Verw. 4142

Zweizimmerige Wohnung ohne Bad, Zentrum, 1. St., Gas, Elektr., wird vermietet. Adr. Verw. 4143

Großes Sparherdzimmer, sonnseitig im Hof, ist an 1 oder 2 anständige Leute sofort zu vermieten. Anfr. in der Verw. 4156

Ein kleines Sparherdzimmer zu vermieten. Maribor, Mejna ul. 26. 4157

2 Zimmer und Küche ab sofort zu vermieten. Anzufragen. Glavni trg 4 im Geschäft. 4140

Ein Sparherdzimmer zu vermieten. Studenci, Radvanjska 45. 4137

1 großes und 1 kleines Zimmer, leer, sofort zu vergeben Babič, Krčevina, Aleksandrova 7. 4138

Großes Sparherdzimmer leer oder möbliert sofort zu vergeben. Studenci, Aleksandrova 17, bei der kleinen Brücke 4139

Zu mieten gesucht

Suche sonnige Zweizimmerwohnung mit Badezimmer. Unter »linkes Draufer« a. d. Verw. 4062

Funde - Verluste

Wolfshund zugelaufen. Dajnkova 13, Waggon 13. 4159

Für die Küche

h. Gefülltes Kalbskarree. 1 1/2 Kilogramm ausgelöstes Kalbskarree wird leicht in die Breite geklopft und eingesalzen. Zwei in Milch erweichte, ausgedrückte Semmeln, 10 Dekagramm Sechfleisch, 5 Dekagramm gerösteter Speck, 2 geputzte Champignons werden zweimal durch die Fleischmaschine getrieben und mit einem Ei gut vermischt auf das Fleisch gestrichen. Das Karree wird zusammengerollt, mit Dreslerspagat gebunden, etwas gespickt, in die Bratpfanne gelegt, mit zerlassenem Fett übergossen und im Rohr unter fließendem Wasser mit eigenem Saft und nur löffelweiser Zugabe von Wasser zu schöner brauner Farbe gebraten. Bratzeit zirka 1 1/2 Stunden. Die Roulade wird, von der Bindung befreit, in dünne Scheiben geschnitten.

h. Frühlingsalat. 3 hart gekochte Eier werden geschält, in Scheiben geschnitten. 1/4 Kilogramm ausgelöste grüne Erbsen roh durch die Fleischmaschine getrieben, mit Mayonnaise vermischt, über die in run der Schüssel aufgelegten Eischeiben gegossen. Rundherum wird zubereiteter Hauptesalat gegeben und rote rosenförmig aufgeschnittene Radieschen gesteckt.

Tieferschütterter geben wir bekannt, daß unser hochverehrter Chef, Herr

Dr. Rudolf Franz

nach einem arbeitsreichen Leben heute, den 1. Mai 1938 dahingegangen ist.

Wir werden dem unvergeßlichen Verblichenen immer ein dankbar ehrendes Gedenken bewahren.

Maribor, am 1. Mai 1938.

Die Beamten und Angestellten
der Firma Ludvik Franz & sinovi, Maribor.

Eisenhandlung

in Zagreb, gutes und eingeführtes Geschäft, gesicherte Existenz, zu verkaufen. Warenlager zirka Din 500.000.—. Ernste Reflektanten wollen sich schriftlich an „Interreklam d. d.“, Zagreb, Masarykova 29, unter „Nr. 282/B-6“ wenden

VERTRETER

gut eingeführt in Industriekreisen, sucht

Bergwerk mit sehr guter Lignitkohle. Schriftliche Angebote unter „47701“ an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9.

Wenn man Geschäftserfolge hat, so ist es meist das Inserat...



Tieferschütterter geben wir allen Geschäftsfreunden die traurige Nachricht, daß unser hochgeschätzter Chef, Herr

Dr. Rudolf Franz

Großindustrieller, inhaber der Fa. Lud. Franz & Söhne

nach langem schweren Leiden am 1. Mai aus einem nur der Arbeit gewidmetem Leben geschieden ist.

Sein strenges Pflichtbewußtsein, seine Arbeitsfreudigkeit, die Liebe, mit der er an seinem Unternehmen hing, wird allen, die ihm in seinem Werke zur Seite stehen durften, bleibendes Vorbild sein.

Die irdische Hülle des teuren Dahingegangenen wird Dienstag, den 3. Mai um 1/6 Uhr nachmittags von der Kapelle des städt. Friedhofes in Pobrezje aus feierlich beigesetzt.

MARIBOR, den 1. Mai 1938.

Fa. Ludwig Franz & Söhne

Bücherchau

b. Südost- und Südeuropa im Handbuch der geographischen Wissenschaft. In einem Bande von fast 600 Seiten bietet sich als neuester Teil des von Prof. Fritz Kluthe bei der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaion in Potsdam herausgegebenen Handbuchs der geographischen Wissenschaft ein großartiges und fesselndes erkundliches Thema dar: Südost- und Südeuropa. Von Ungarn bis nach Spanien spannt sich der Bogen der Darstellung, die nach Gehalt und Form als grundlegend und maßgeblich für den heutigen Stand der geographischen Wissenschaft angesprochen werden kann. Die Fülle der Eindrücke, die dieser Band mit seinen prächtigen Farbtafeln und 474 Textbildern beim ersten Durchblättern gewährt, vertieft sich bei näherer Bekanntschaft zu einem immer nachhaltigeren und schöneren Eindruck, denn hier ist gründliche Wissenschaft so anschaulich und lebendig gemacht worden, daß nicht nur der Fachmann, sondern jeder aufgeschlossene Leser sich gern auf die angenehmste Art belehren läßt. Acht Gelehrte von Rang und Namen sind an dem in seiner Art einzigartigen Werk beteiligt. Für Jugoslawien, diesen Staat voller Entwicklungsmöglichkeiten, zeichnet Dr. Richard Marek-Innsbruck als Verfasser. Es mag wenig Bücher geben, auch wenn sie nach Stoff und Inhalt eine große Wirkung erwarten dürfen, die sich mit diesem Werk messen können. Aller Zauber und alle Vielfalt, die der Begriff der Länderkunde umschließt, ist hier in den Rahmen sachlicher wissenschaftlicher Darstellungen gebannt. Allein schon die einzelnen geschichtlichen Abrisse bilden ebenso aufschlußreiche wie reizvolle Kapitel, darüber hinaus aber enthält das Werk alles, was man heute über Land und Leute des südlichen und südöstlichen Europa wissen muß. Der außerordentlich praktische Wert des Handbuchs kann nicht genug hervorgehoben werden.

Tieftrauernd geben wir allen Freunden und Bekannten Nachricht, daß uns unser unvergeßlicher Gatte, Vater, bzw. Schwiegervater und Großvater, Herr

Milan Grebenc

Oberleutnant in Ruhe

am 1. Mai, im 62. Lebensjahre für immer verlassen hat.
Die Beerdigung des teuren Toten findet Dienstag, den 3. Mai um 16 Uhr nachmittags am städtischen Friedhofe in Pobrežje statt.
Die Seelenmesse wird Mittwoch, den 4. Mai um 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.
Maribor, den 1. Mai 1938.
Anna Grebenc, Gattin; Olga, Tochter; Stojan Ulopič, Major, Schwiegersohn; Nina, Enkelin und alle übrigen Verwandten. 4131

Amalie Dolinšek, geb. Lachner gibt hiemit im eigenen, sowie im Namen aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels, Schwagers, des Herrn

Franz Dolinšek

Lokomotivführer i. P.

welcher am 1. Mai um 15 Uhr, nach langem, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 73. Lebensjahre entschlafen ist.
Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Dienstag, den 3. Mai um 16.30 Uhr feierlich eingesegnet und sodann auf den kirchlichen Friedhof in Pobrežje zur letzten Ruhe bestattet.
Die heilige Seelenmesse wird am 4. Mai um 6 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.
Maribor, Rietfontein, Otjwarongo (Südwestafrika), Varaždin.
den 2. Mai 1938.

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

RATEN GANZ KLEIN



PREISE NIEDRIG
BEI ANERKANNT
GUTER QUALITÄT
J. WIPPLINGER
JURČIČEVA 6

Für die Saison wird ein

BEAMTER

aufgenommen, welcher ein sicherer Rechner ist, perfekt die slov., kroatische u. deutsche Sprache beherrscht, ein guter Maschinschreiber ist und selbstständig korrespondiert. Bedingung ist höfliches Auftreten mit Gästen. Gesuche sind zu richten an die Verwaltung des Blattes unter „Saison“.

Verschiedenes

Haarschneiden 3 Din, Rasieren 2 Din. Billiger Friseur, Mlinska 8. 3209

Verlässliche Wäscherin geht waschen, übernimmt auch Wäsche ins Haus. — Resčič Marija, Pobrežje, Slomškova ul., 2. Teil. 4155

Buchhaltungen überprüft und führt, Bilanzschwierigkeiten behebt, Steuerunterlagen bearbeitet erster Fachmann. — Zuschriften mit Vorbesprechung kostenlos an die Verwaltung. 4134

Realitäten

Herrlicher Weingarten-Besitz Maiberg, Kollos, Herrenhaus, stockhoch, mit fünf Zimmern, eingerichtet, Presse sehr groß, beides im Neubau, zwei Keller mit Gebinde, großer Obstgarten mit 725 Edelobstbäumen, alles in schönster Blüte wird im Mai verkauft. Anfragen an Leopold Slawitsch, Besitzer, Ptuj. 3866

Offene Stellen

Stickerin für Kurbelmaschine zur Schleierzeugung für ständigen Posten wird für eine Fabrik in Zagreb gesucht. Angebote samt Ansprüchen unter «49671» an Publicitas Zagreb. 4112

Perfektes Stubenmädchen u. Mädchen für alles beide mit Nähkenntnissen, werden gesucht. Anfr. Krčevina, Sernčeva ul. 6. 4073

Jüngere und ehrliche Köchin wird sofort aufgenommen. — Anzufragen: Kopaljska ul. 4, III. Stock, links. 4122

Köchin wird aufgenommen. Anfr. Koroščeva 2-I. 4144

Ein junger Arbeiter, bis 16 Jahre alt, wird aufgenommen. Vrbanova 2, Glashandlung. 4145

Tüchtiger Wagenwascher, beider Sprachen mächtig, gesucht. Offerte unter »Tüchtig und flink« an die Verw. 4146

Maschinist zu Lokomobile b. Dampfsäge für sofort gesucht. Offerte überreichen unter »Maschinist« an die Verw. 4147

Solide, gebildete Frau im Alter zwischen 35 und 45 Jahren, die gut die slowenische, deutsche und nach Möglichkeit auch serbokroatische Sprache beherrscht für Vorträge in Stadt und Land gesucht, wie auch zwei Propagandistinnen im Alter von 30 bis 40 Jahren zum Besuch von Privatparteien. — Nur schriftliche Angebote mit Anführung der Referenzen an »Reklama Rozman, Ljubljana Pražakova 8-I.« 4153

Die Familien Leonhard, Schöffmann und Götz geben bekannt, daß ihr lieber und guter Vater, Großvater resp. Bruder, Herr

Dr. Albert Leonhard

Obersanitätsrat i. R.

am 29. April d. J. im 65. Lebensjahr verschieden ist.

Die feierliche Einsegnung findet Dienstag, den 3. Mai um 16 Uhr in der Feuerhalle in Graz statt.

Um stilles Beileid wird gebeten!

Maribor, Zagreb, Göss, Graz, am 29. April 1938.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

4181



Unser lieber Vater, Großvater und Bruder, Herr

Dr. Rudolf Franz

Großindustrieller, Inhaber der Firma Ludvik Franz in sinovi

ist am Sonntag den 1. Mai 1938 nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, sanft im Herrn entschlafen.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Dienstag den 3. Mai 1938 um 1/6 Uhr nachmittags in der Kapelle des städt. Friedhofes in Pobrežje feierlichst eingesegnet und dortselbst provisorisch beigesetzt.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 4. Mai um 8 Uhr in der Franziskaner Pfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, den 1. Mai 1938.

Inge, Franz, Gerhilde Blanke, Ilse Thalmann, Töchter.

Carl Franz, Bruder. Dr. Otto Blanke, Dr. Walter Thalmann, Schwiegersöhne.

Otto, Helga, Ernst und Rüdiger, Enkelkinder.

Besondere Parte werden nicht ausgegeben.

4148